

Wir gratulieren zum 200. Geburtstag

Als ich zum ersten Mal einen taubblinden Menschen kennenlernte, war es mir ein Rätsel, wie ich kommunizieren sollte, bis ich das Lormen kennenlernte. Das Lormen, ein Tast-Alphabet, ist schnell gelernt und sehr hilfreich. Deshalb widme ich dieses Monatsblatt dem Erfinder des Lorm-Alphabets.

Heinrich Landesmann wurde am 9. August 1821 geboren. Menschen mit einer Taubblindheit kennen ihn unter dem Namen Hieronymus Lorm. Nach einer langen Krankheit wurde er im Alter von 15 Jahren gehörlos. Er hatte auch ein Augenleiden und mit 60 war er völlig erblindet. Trotz diesen Einschränkungen arbeitete er als Schriftsteller, Literaturkritiker und Journalist. Mit seiner Frau hatte er drei Kinder.

Er wollte ein Buch schreiben mit dem Titel: «Memoiren eines Mannes, der nichts erlebte». Er fand es nicht besonders, dass er als taubblinder Mensch lebte. Das sehen wir sicherlich ganz anders. Und besonders für die Gemeinschaft der taubblinden Menschen ist dieser Mann von grosser Bedeutung.

Als seine Kommunikation mit der Umwelt wegen der Sehbehinderung nicht mehr möglich war, entwickelte er zusammen mit seiner Frau und Tochter das «Lormen»; ein Tast-Alphabet, welches, wie ich schon sagte, heute noch von taubblinden Menschen in der Kommunikation gebraucht und geschätzt wird. Seine Freunde berichten, dass Herr Lorm heiter und ausgeglichen war und nicht über sein Schicksal klagte. Trotz seiner grossen Einschränkung hat er beigetragen, anderen das Leben zu erleichtern.

Herr Lorm hat das genutzt, was er hatte, um anderen Menschen das Leben zu erleichtern. Er ist ein gutes Beispiel für den folgenden Bibelvers:

Gott hat jedem von euch Gaben geschenkt, mit denen ihr einander dienen sollt. Setzt sie gut ein, damit sichtbar wird, wie vielfältig Gottes Gnade ist.

1.Petrus 4,10